



Das Buch

Breschith

Kapitel V

Jakob ben Luria

ausgearbeitet von

Abraham den Dunnen

@Copyright: Jitzak Luria Academie, Rotterdam/Oosterhout, Niederlande

Das Buch Breschith

erklärt von

Jakob ben Luria

Kapitel V

ausgearbeitet von

Abraham den Dunnen

Version 1.0

@Copyright* - Jitzak Luria Academie

<https://www.luriaacademie.eu>

* Es ist nur erlaubt, aus dieser Schrift begrenzt zu zitieren und zwar, wenn dabei deutlich diese Schrift als Quelle erwähnt wird mit ihrem Titel: "**Das Buch Breschith**", mit dem Urheber ihres Inhaltes "**Jakob ben Luria**" und mit dem Herausgeber dieser Schrift: **die Stiftung Jitzak Luria Academie, Oosterhout**. Alle anderen Rechte vorbehalten. Die Jitzak Luria Academie ist eine nicht gewinnorientierte Organisation; wir bitten Sie unsere Arbeit zu unterstützen indem Sie unsere Kopierrechte respektieren.

St. Jitzak Luria Academie
Rotterdam/Oosterhout
Niederlande/Netherlands

<https://www.luriaacademie.eu>

1. Mose - Kapitel V

a. Söhne und Töchter in der Thora

Um zum Kern dieses Kapitels zu kommen muß der Erklärung des 6. Thorakapitels kurz vorgegriffen werden. Umgekehrt nämlich sind die ersten zwei Verse des 6. Kapitels der Thora nur zu verstehen wenn man den Stammbaum in diesem und dem vorigen vierten Kapitel nicht außer Betracht läßt (1. Mo 6:1):

und es war als begann der Mensch viel zu sein auf der Oberfläche des Erdbodens und Töchter wurden geboren ihnen (2) daß sahen die Söhne des Ewigen die Töchter des Menschen daß gut sie und sie nahmen für sich Frauen von allen die sie erwählten

Mit den *Söhnen Gottes* sind nämlich *sowohl die Söhne wie die Töchter des geistigen Zweiges Seths* als Ersatz für Abel = "der eine Nachkomme von Adam und Eva" gemeint und mit den *"Töchtern des Menschen"* sind *sowohl die Söhne wie die Töchter des nicht geistigen Zweiges Kains* = "der andere Nachkomme von Adam und Eva" gemeint. Von "Geschlechtsverkehr zwischen Menschen und Dämonen" ist in diesem und den nächsten Versen im sechsten Kapitel deshalb nicht die Rede, anders als nach Meinung vieler eine Passage im "Neuen Testament" in dem Sinne sich auf diese Verse bezieht (Jud. 1:6+7) und im N.T. auf jeden Fall alt jüdische Überlieferung bezüglich des *bené ha'Elohiem* = die "Söhne Gottes" zur wortwörtlich aufgefaßten Wundergeschichte wurde:

(1. Mo 6:1): בְּנֵי הָאֱלֹהִים (bené ha'elohiem) Gottessöhne **153**

im N.T. fangen die Jünger 153 Fische als Zeichen daß sie "Fischer von Menschen" sein werden. Die Absicht dieses "Menschen-Zum-Glauben-Bringen" oder des "Menschen-Zu-Gottessöhne-Machen" spiegelt noch die ursprüngliche Bedeutung wider und die Erzählung des Fanges selbst entstand wie so viele Wundergeschichte im N.T. weil später man nicht mehr um das Ursprüngliche wußte und demgemäß man anfang Geschichten wortwörtlich aufzufassen

Immer wird in der Thora mit dem Begriff "Mann" im zusammenfassenden Sinne wie in Anordnungen und Allegorien den geistigen Menschen und mit dem Begriff "Frau" im zusammenfassenden Sinne den nicht oder noch nicht geistigen Menschen angedeutet. Oft ja wie in mancher Ehe sind Frauen geistig die Stärkeren und damit im Sinne der Thora "der Mann" und sind Männer geistig die Schwächeren und damit im Sinne der Thora "die Frau".

b. Das Gleichnis Gottes und das Gleichnis Adams

Die ersten Verse des 5. Thorakapitels erwecken den Eindruck daß jener "erste Mensch" Adam noch nach dem Bilde und Gleichnis Gottes geschaffen wurde und sein Sohn Seth nicht mehr nach dem Bilde und Gleichnis Gottes war (1. Mo 5:1):

am Tage des Schaffens Gottes von dem Menschen im Gleichnis des Ewigen machte er ihn (2) männlich und weiblich machte er sie ... (3) ... und er (Adam) zeugte in seinem Gleichnis und wie sein Bild und er nannte seinen Namen Seth

Jedoch ist auch hier (=> 2. Kap) der Unterschied zwischen dem geistigen Einheitsmenschen und dem fleischlichen Menschen angedeutet, wo der fleischliche Mensch nicht nach dem Bilde des gestaltlosen Gottes sein kann, wohl aber nach dem Gleichnis Gottes = 45 und *demuth* = 450 er ist:

(1. Mo 5:1):	אדם (adam)	Mensch	45
	- der Mensch nach dem Gleichnis Gottes (1. Mo 5:1)		
(1. Mo 5:1,3):	דמות (demuth)	Gleichnis	450
	- der Mensch nach dem Gleichnis Adams (1. Mo 5:3)		
(1. Mo 2:23):	עצם מעצמי	Gebein von meinem Gebein	450
	- Gottesgleichnis des fleischlichen Mannes und der fleischlichen Frau (1. Mo 2:23 => 2. Kap)		

Lebt man deshalb nicht nach den Gedanken Gottes so bleibt ohne auch das Gleichnis Gottes bloß *das Bild des fleischlichen Menschen* übrig:

(1. Mo 5:3):	צלם	Bild	160
	קין	Kain	160

Also sind die "Töchter des Menschen" die *allein nach dem Bilde Kains seienden* Nachkommen Adams = "die Nachkommen Kains" und sind die Gottessöhne die *nach dem Gleichnis des Gott gleichenden Menschen Seth* seienden Nachkommen Adams:

(1. Mo 5:3):	ויולד בדמותו כצלמו	700
	und er zeugte in seinem Gleichnis und in seinem Bild	
(1. Mo 5:3):	ש ת	700
	300 400 Seth	- Name gibt die 3 und 4 Schöpfungstage wieder

Lebt man nicht nach dem Gleichnis Gottes so kommt man zu dem *demuth* = Gleichnis = 450 wie von Lamech und seinen Frauen und ihren Kindern am Ende des Stammbaumes Kains:

(1. Mo 5:1,3):	דמות	Gleichnis	450
(1. Mo 4:23):	נשי למך	Frauen von Lamech	450
	למך	5 x Lamech von Kain = 90	450 (5 x genannt)

Mit ihnen stieg die Menschheit hinab in die Sintflut (=> 4. Kap):

(1. Mo 50:17):	פגע	abfallen, Abtrügnigkeit, Untreue	450
	(gebeugt und ungebeugt viel in der Thora vorkommend)		

Der Mensch ohne Geist "ist bloß Fleisch" (*beschaggam* => 6. Kap) und damit nur das "Bild Kains" (=> oben) und deshalb werden bei den Nachkommen Kains anders als bei denen von Seth und nachher bei denen von Schem keine Alter erwähnt. Ohne geistigen Inhalt "zählen die Tage des Menschen nicht" und die nicht selten hohen Alter gerade oft von reuelosen Verbrechern haben weder Sinn noch bringen sie ihnen Vorteil (=> 4. Kap):

das Erwähnen von Altern wirft ein Licht darauf voraus daß auch Ischmael ein gerechter Mensch war (=> 16. Kap)

c. Die Alter im 1. Mosesbuch

In den Stammbäumen von Thora und Thenach werden Länder und Völker als "Söhne" von Menschen genannt, wie so "Aram" = Syrien als Sohn von Schem (1. Mo 10:22) genannt wird indem erst später für Präzision (1. Mo 22:21) Aram als ein "Sohn" von Kemuel als der Sohn von Nahor als der Sohn von Tera-Nahor-Serug-Rehu-Peleg-Heber-Schela-Arpachschad und so erst indirekt als der "Enkel im Zehnfachen" von Schem genannt wird. Und dabei sind noch viele Glieder mehr ausgelassen denn sie zu nennen würde keinen Sinn

hinzufügen. Auch Städte werden als "Töchter" erwähnt und so fassen gleichfalls Stamm-bäume in der Thora dickleibige Geschichtsbände nach göttlicher Allsehendheit zusammen bei Wiedergabe von nur dem zeitlos universell Wesentlichen in allem Geschehenen mittels Namen und Zahlenwerte. So reichen die meisten Alter im fünften Thorakapitel "gerade nicht bis an die 1000 Jahre" weil mit ihnen Weltreiche und Dynastien als Produkte des immer wiederkehrenden Strebens des Menschen nach "tausendjährigen Ewigkeitsreichen" eines immer währenden Friedens dargestellt sind. Denn auch die Zahl Tausend ist in der Thora symbolischer Natur und steht in ihr meistens für eine in sich abgeschlossene Vollständigkeit:

so auch kann mit den Buchstaben des hebräischen Alphabets und mit ihren fünf Schlußbuchstaben für die Zahlen 500-600-700-800-900 die Zahlen 1 bis 999 lückenlos geschrieben werden, indem der erste Buchstabe Aleph = 1 als Eleph ausgesprochen = tausend all diese Zahlen in sich umfaßt

Deshalb gibt im 6. Kapitel der Thora folgender Zahlenwert:

(1. Mo 6:12): וִירָא אֱלֹהִים אֶת הָאָרֶץ **1000**
und sah Gott die Erde (und siehe sie war verderbt)

- wieder daß die Erde verderbt war durch das Streben nach Einheit = 1000 an den göttlichen Werten vorbei:

wie auch jetzt die Weltpolitik durch ein Streben nach Einheitsreichen gekennzeichnet ist

Denn solch ein Streben geht immer mit viel Kompromiß und Wahrheit Verschweigen einher, ruft so viel Haß und Unfrieden hervor und führt infolgedessen "noch vor dem Erreichen der tausend Jahre" zum Untergang. Wegen dieses Strebens nach weltumfassenden Einheitsreichen wird denn auch "das Alter auf 120 Jahre eingeschränkt" (=> 6. Kap), weil das endlose Fortexistieren = "das sich unendliche Duplizieren und Erneuern" = "2 x 2 x 2 x 2 x ..." von alle Weltvölker = 70 (=> 4. Kap) umfassenden Einheitsreichen:

(1. Mo 6:3): וְהָיוּ יָמָיו מֵאָה וְעֶשְׂרִים שָׁנָה **1120 = 2 x 2 x 2 x 2 x 70**
und werden sein seine Tage 120 Jahre

- das Existieren von geistig eingestellten Menschen unmöglich machen würde. Auch jetzt ja führt das Vereinigen von Ländern und Gruppierungen und Ideologien dazu daß "andere diskriminierende" jedoch nach der Natur und Wirklichkeit der Schöpfung seiende Auffassungen man nicht mehr äußern darf:

selbstverständlich soll man nicht verurteilen und nicht herabsetzen und soll man die Überzeugung anderer respektieren

- und dürfen infolge solches Zusammenhaltens in manchem Land Organisationen keine Einstellungsmaßstäbe nach eigener Überzeugung mehr anlegen. Immer führt das Vereinigen an den Maßstäben Gottes vorbei zur Diktatur hinsichtlich derer die an ihnen festhalten.

Die Alter in der Thora sind symbolischer Natur und so auch wird gemäß der 365 Tage des Sonnenjahres (=> unten) mit dem 365-jährigen Alter Henochs von einem *in jeder Zeit* neben und quer durch andere(n) "Reiche(n)" und Strömungen bestehenden geistigen "Reich" und geistiger Strömung gesprochen. Der Satzteil "und er zeugte einen Sohn und lebte nachher noch soundso viel Jahre" gibt demgemäß das Einander-Hervorbringen und Neben-Und-Quer-Durcheinander-Existieren von Strömungen und Ideologien wieder, wie auch jetzt vielerlei religiöse und ideologische "Subreiche" einander hervorbringen um darauf grenzüberschreitend neben und quer durcheinander weiterzubestehen.

Auch die zusammengezählten "Alter" der Thora ergeben "Jahreszahlen" die eindeutig eine rein geistige und nicht wörtlich chronologische Wirklichkeit zum Ausdruck bringen und auf diese Weise nach Zahlenwert vielfach in der Thora zurückzufinden sind. Die Sprache der Thora enthält die "mathematisch natürlichen Einheiten" jener Wissenschaft mit der allein das Geistige und das Materielle effizient und kompakt zu beschreiben sei. Also wer-

den auch in diesem Buch diese "natürlichen Einheiten" nur durch die ursprünglichen Faktoren substituiert wo für ein näheres Verständnis es notwendig ist und wird im Übrigen in der "üblichen Sprache der Thora" gesprochen über zum Beispiel "Kain der seinen Bruder umbrachte" und nicht über "eine Nation Kain die ein anderes Volk Abel ausrottete".

d. Der Stammbaum von Seth

Wie erwähnt (=> 4. Kap) versuchte Seths Sohn *Enosch* mit menschlichen Mitteln und Methoden die Einheit zwischen dem geistigen und dem weltlichen Zweig wiederherzustellen und die daraus entstandene Verbindung wird in dem Namen von wieder seinem Sohn wiedergegeben. Sie besteht nämlich aus dem Namen Kain und einem hinzugefügten Nun = 50:

קַיִן Kain **160**

(1. Mo 5:9): קִינָן Kenan **210**

- welches Nun mit dem Tag nach dem "Sabbat der Sabbate" zu tun hat oder der "Tag der anderen Seite" ist. Denn der im 4. Thorakapitel mit der Zahl 70 dargestellte "Sabbat der Sabbate" (=> 4. Kap) ist der Tag dem 50. Tag der Erstlinge der Ernte vorangehend (3. Mo 23:9 ff) oder ist der erste Tag nach dem siebten Sabbat nach den sieben Wochen des Omar-Zählens ("TeC") nach dem symbolisch nicht mehr "der erste Tag der neuen Woche" sondern der Tag der anderen Seite kommt:

nach 7 x 7 Tagen = 49 Tage ist der erste neue Tag der 50. Tag: **50**

אדמה (adama) - Erdboden **50**

zu ihm wird der Mensch zurückkehren (=> 3. Kap)

außer dem Dezimalsystem gibt es das hexadezimale (Computer - erst nach 15 kommt 10) und das oktale (schon nach 7 kommt 10) und das septale (schon nach 6 kommt 10) und das binäre (schon nach 1 kommt 10) System. Das Rechnen in Wochen ist im Grunde genommen ein septales Rechensystem wobei man nicht von 0 bis 6 sondern von 1 bis 7 zählt: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 21, ..., 77, 101, ... statt rein septal: 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 20 ..., 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 100, 101 usw. So ist der "Tag des GerächtWerdens" (=> 4. Kap) **"in Wochensprache" der 77. Tag** und im septalen Rechensystem (0 bis 6) der 66. Tag und **im Dezimalsystem der 49. Tag**. Und der nächste Tag "der anderen Seite" ist **dezimal der 50. Tag** (und in Wochensprache der 101. Tag und dezimal ab 77 weitergezählt der 78. Tag und "Sintflut" = *mabul* = מַבּוּל = 78)

Deshalb war aufgrund des Namens "Kenan" nach Enosch Meinung der Zweig Kain zu dem Existenzboden Gottes *adama* = 50 (=> 2. Kap) zurückgekehrt und gehörte dieser nun zu den Erstlingen der Ernte. Der Zahlenwert des Namens Kenan ist jedoch dem Gesamtzahlenwert der Namen der Frauen von Lamech gleich:

(1. Mo 5:9): קִינָן Kenan **210**

(1. Mo 4:23): עֵדָה וְצִלָּה Ada und Tsilla **210**

- mit denen die Sintflut anfang (=> 4. Kap). Und so gibt der gleiche Zahlenwert wieder daß ohne ein verändertes Inneres das Absteigen zum Niveau Adas und Tsillas von Anfang an unvermeidlich war. Denn wie gesagt (=> 4. Kap) verschwiegen Enosch die Notwendigkeit einer inneren Ergebung und hielt deshalb Lamech in seinem Spruch an Ada und Tsilla Enosch für das endgültige Fiasko verantwortlich. Dieser hatte die Wahrheit verschwiegen und die Folgen waren im "Gestorben ist das Fragen nach Gott" des Vaters von Lamech komplett geworden:

מֶתוּשָׁלַח Methuschael (= "gestorben ist das Fragen nach Gott") **777**

- **777 in "Wochensprache"** (=> oben) = **der "Sabbat der Sabate der Sabbate"**

- aber Lamechs Vorhersage dieses Fiaskos = 777 als ein Gerächtwerden am Zweige Enosch kann man schon in Kenans Alter als er Mahalalel zeugte und damit "in der Weitergabe des falschen Gottesdienstes" zuruckfinden:

(1. Mo 5:12): שבעים שנה siebzig Jahre **777**

Denn es kann lange Zeit aussehen ob ohne verändertes Inneres man dennoch ein gottesfürchtiger Mensch sein kann und so nannte Kenan seinen Sohn:

(1. Mo 5:12): מהללאל Mahalalel = preisend Gott, Gepriesener Gottes

in der Antike maßten viele Despoten sich übernatürliche Autorität an mit Titeln wie "Sohn von Göttern" (= > unten)

Das Absteigen aber ist auf lange Sicht unvermeidlich und so nannte Mahalalel seinen Sohn *Jered*:

(1. Mo 5:12): ירד Jered = absteigen, nach unten gehen

Anders aber als bei dem Jared aus dem Zweig Kains ist nach diesem Sproß eine Umkehr zu sehen. Denn wo der Sohn von Henoch und "Enkelsohn" von Kain Jared "in die Stadt von Kains kultureller Entfremdung hinabstieg" (= > 4. Kap) und darauf der vollständige Abwärtsgang beginnt, zeugen ab dem Sohn Jered's aus dem Stamm von Seth *Henoch* sowohl die Namen wie die Reihenfolge dieser Namen von einer umgekehrten Entwicklung:

Stammbaum von Kain:

Henoch = Entwicklung
 Jared = absteigen in eine Stadt
 Mehujael = verblaßt ist Gott

Stammbaum von Seth:

Jered = hinabsteigen
 Henoch = Entwicklung
 Methuschalach = das Tote wegschicken

Nach diesen entgegengesetzten Entwicklungen mündeten dann sowohl der Stammbaum Kains wie jener von Seth in einen Nachkommen mit dem Namen "Lamech". Und beide Lamechs haben einen Spruch und diese Sprüche haben viel miteinander zu tun. Denn der des Lamech aus dem Zweig von Kain sagte den Untergang in die Sintflut vorher (= > 4. Kap) und der des Lamech aus dem Zweig von Seth sagte die Aufwärtlinie nach "dem Lande fließend von Milch und Honig" vorher. Die Verheißung dieses Landes fängt nämlich nicht erst bei Abraham an sondern fängt bei Adam und Eva an und hat alles zu tun mit dem "verfluchten Adama":

(1. Mo 3:17): verflucht der Erdboden (adama) deinetwegen (Adam wegen)

(1. Mo 5:29): und er nannte seinen Namen Noach sagend: dieser wird uns trösten um unsere Arbeit und um die Mühe unserer Hände wegen des Erdbodens (adama) welchen verfluchte ihn Jahwe

Wo immer mehr Menschen nicht zu dem Erdboden = "die Gottesexistenz *adama*" zurückgekehrt sind, entbehrt immer vor allem der Erdboden der göttlichen Werte und ist in dem Sinne (= > 3. Kap) "verflucht". Jedoch ist die ganze Erde vorbestimmt um zum "Lande fließend von Milch und Honig" zu werden und ist das Land Kanaan oder das Land Israel dabei "Vorbildland" für den Rest der Welt:

und ist deshalb der für Juden und Israeliten vorbestimmte Teil eines einst nicht mehr verfluchten Erdbodens. Nicht-Juden müssen deshalb dieses Land nicht erobern wollen sondern sollen danach streben um aus der eigenen Umgebung ein "Land fließen von Milch und Honig" werden zu lassen

Also sagte der Lamech aus dem Zweig von Kain den Untergang der Welt und damit eine mißlungene Schöpfung Gottes vorher und sagte der Lamech aus dem Zweig von Seth die Vollheit der Welt und damit das Zustandekommen der Schöpfung Gottes vorher. Letzterer behauptete aber auch daß "Jahwe den Erdboden verfluchte" und "Noach alles wieder-

herstellen wird", wo aber nicht Gott der Materie seine Werte entzieht sondern der Mensch blind für sie wird und demgemäß die Materie um sich herum einrichtet. Lamech sagte daß nur durch Zutun des Alleinen = 1 die Materie mit zentral in ihr dem "Baum von gut und böse" = 932 (=> 2. Kap) verflucht wurde:

(1. Mo 2:9): עץ הדעת טוב ורע **932**
 Baum der Erkenntnis von gut und böse

(1. Mo 5:29): אשר אררה יהוה **933**
 welchen verfluchte ihn Jahwe

- die verfluchte materielle Welt = 932 plus der Alleine = 1

Und so fällt auf daß der vollständige Spruch den Wert 2104 hat indem der Zahlenwert des hier rot dargestellten Teils "wegen des Erdbodens welchen er verfluchte ihn" genau die Hälfte dieses Wertes ausmacht (1. Mo 5:29):

זה ינחמנו ממעשנו ומעצבון ידינו מן האדמה אשר אררה יהוה **2104 = 2 x 1052**
 dieser wird uns trösten von unserer Arbeit und der Mühe unserer Hände wegen des Erdbodens welchen "er verfluchte ihn" Jahwe

מן האדמה אשר אררה **1052**
 wegen des Erdbodens welchen "er verfluchte ihn"

Die Verteilung gibt wieder daß dat letzte Wort *Jahwe* (יהוה) eigentlich zu der ersten Hälfte des Satzes gehört, wie mit diesem Wort am Anfang die Aussage entsteht daß "**Jahwe in Gestalt Noachs uns trösten wird wegen des Erdbodens welcher verflucht ist**":

יהוה זה ינחמנו ממעשנו ומעצבון ידינו **1052**
 Jahwe, dieser wird uns trösten von unserer Arbeit und der Mühe unserer Hände

מן האדמה אשר אררה **1052**
 wegen des Erdbodens welcher verflucht ist - אררה als *urra* - Pual Perf. 3. P. F. Sg.

Jahwe, dieser wird uns trösten
dieser Jahwe wird uns trösten - Gott als wirkend durch Menschen

Der Eindruck, daß der Satz "so sein müßte aber absichtlich nicht so ist", wird durch die Konstruktion "der Erdboden welchen er verfluchte ihn" verstärkt. Denn man sollte erwarten und so wird denn auch meistens übersetzt:

מן האדמה אשר ארר יהוה - wegen des Erdbodens welchen verfluchte Jahwe
 אררה statt ארר -

- weil Jahwe (יהוה) Satzgegenstand Masc. Sg. ist und das Suffix *he* des *arar* (ארר) = "sie" = der Erdboden = auf Hebräisch Fem. Sg. doppelt oder überflüssig ist:

zwar kommen Doppelformen wie diese öfter im Thorahebräisch vor, aber in diesem Fall geben die Zahlenwerte 1052 und 933 eine spezielle Konstruktion zu erkennen

Mit dem Erdboden (האדמה) als Subjekt ist das *He* (ה) kein Suffix sondern die Beugung des Perfekts nach weiblicher Form gemäß des *adama* = Fem. Sg. und das Wort bedeutet dann in Pualform "sie ist verflucht":

wegen des Erdbodens welcher verflucht ist

Die Konstruktion gibt das winkelzügige Verhalten von Leuten wieder die die Wahrheit nicht ins Auge sehen wollen und dadurch zu nicht sich mit der Wirklichkeit vertragenden Unnatürlichkeiten kommen. Lamech rechtfertigte lieber seine Voreltern als Gott indem trotz der überall sichtbaren negativen Folgen von Traditionen und althergebrachten Denk- und Benehmensarten er an diesen festhielt und was immer viele tun. Denn immer

viele schreiben vielerlei Versagen infolge traditioneller jedoch falscher Lehren und Lebensgewohnheiten faktisch einer fehlschlagenden Ordnung Gottes zu indem sie sich an von alters her überliefertes und oft schon lange überholtes Gedankengut klammern. Lamech widerstrebte der Wirklichkeit der Schöpfung und starb denn auch fünf Jahre vor der Sintflut im noch "relativ jungen Alter" von 777 Jahren (1. Mo 5:31). Auch er büßte deshalb gemäß der Vorhersage des Lamechs aus dem Zweig Kains den "Sabbat der Sabbate" ein, auch wenn seine Vorhersage über Noach sich bewahrheiten würde (=> 9. Kap: 5220 = 90 x 58):

$$777 = 700 + 70 + 7$$

Lamech kam damit nicht zu dem 50. Tag (=> oben) oder in seinem Fall "zu den 778 Jahren" und damit "in Wochensprache" (=> oben) zu den 1000 Jahren, womit die Vorhersage seines Vaters Methuschalach nicht nur sich nicht erfüllte:

(1. Mo 5:21): מתושלח (Methuschalach) = "das Tote wegschicken"

- sondern dieser seinen Sohn sogar überlebte. Schreibt man den Namen Methuschalach "defekt", wie Namen oft ohne oder mit Waw geschrieben werden und so folgender Zahlenwert verborgen mit enthalten ist:

(1. Mo 5:21): מתשלח (Methuschalach) = "das Tote wegschicken" **778**

- wird das mißlungene Streben des "ältesten Menschen je" nach 1000-jährigen Einheitsreichen um so treffender wiedergegeben:

das WochenZählen im septalen System mit 1 bis 7 statt 0 bis 6 (=> oben): 1, 2, 3, 4, 5, 6, **7, 11**, 12, 13, 14, 15, 16, **17, 21**, ... 71, 72, 73, 74, 75, 76, **77, 101**, 102, 103, 104, 105, 106, **107, 111**, ... 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, **777, 1001**, ... =>

die Zahl 778 ist "in Wochensprache" die Zahl 1001

(Ps 78:49): משלחת (mischlachat) die Entlassung, das Fortschicken **778**

Denn Lamech kam mit seinen 777 Jahren gerade nicht zu den 778 Jahren = in Wochensprache 1001 und auch sein Vater Methuschalach würde gleichwie sein Sohn aber dann "dezimal betrachtet" die 1000 Jahre nicht erreichen. Denn "er hätte weitergelebt" wenn nicht die Sintflut das Leben des Menschen des "höchsten Alters je" beendet hätte:

sein Ende war im Jahre der Sintflut = das Jahr 1656, wie anhand der in der Thora genannten Alter man ausrechnen oder in der Zeitleiste des J.L.A. Thenachprogrammes nachsehen kann

Wie dargelegt (=> oben) sind die hohen Alter in der Thora nicht die von Menschen sondern die von Dynastien und geistigen Strömungen. Die "gerade nicht an die 1000 gelangenden Zahlen" stellen symbolisch dar daß mit menschlichen Mitteln man "das tausendjährige Reich" auf Erde zu verwirklichen versuchte und mangels Geistes immer "gerade das Letzte fehlte". Also geben das Alter Methuschalachs als höchstes aller Alter und die Bedeutung dieses Namens den Inbegriff alles Strebens nach immerwährenden jedoch nicht von göttlichen Normen ausgehenden Friedensreiche wieder:

"Dauer" des tausendjährigen Reiches:	1000
Alter des Methuschalach als "ältester Mensch" je:	969

fehlende Jahre:	31

- Gott (ל) = 31 als auch "dem tausendjährigen Reiche Methuschalachs" fehlend

Seit Enosch (=> oben) und in jeder Zeit strebte und strebt man nach Frieden ohne Gott dabei in den Mittelpunkt zu rücken und strebte und strebt man sogar nach dem "Methuschalach" = "den Tod wegschicken" oder nach einem nicht von Gott gegebenen ewigen

Leben. Daß auch Lamech und Methuschalach nicht gerecht waren läßt sich anhand einer Zeitleiste:

wie die des J.L.A. Thenachprogrammes (=> oben)

- feststellen. Sie lebten zur Zeit Noachs und 1. Mo 6:8 zufolge fand nur Noach Gnade in den Augen Gottes.

Henoch zeugte Methuschalach im Alter von 65 Jahren und der Zahlenwert der Wörter "fünfundsechzig Jahr(e)" verteilt sein Leben gleichsam in zwei gleiche Hälften:

(1. Mo 5:21): ויחי חנוך חמש וששים שנה ויולד את מתושלח 2718 = **2 x 1359**
und Henoch lebte fünfundsechzig Jahr(e) und zeugte Methuschalach

חמש וששים שנה 1359
fünfundsechzig Jahr(e)

Gemäß des nächsten 22. Verses bestand Henochs Leben aus "einer Hälfte vor diesem Zeugen" und "einer Hälfte nachher" da er mit Gott wandelte. Henoch nämlich kapselte sich aus Abneigung gegen die Welt um sich herum ab *weil sein Sohn = die "Dynastie Methuschalach" als zweite Hälfte seines Lebens* wie gesagt ein ewiges Friedensreich und den Sieg über den Tod auf weltliche Weisen anstrebte:

(1. Mo 5:24): ואינו בו כי לקח אתו אלהים 784
und er (Henoch) war nicht mehr,
denn nahm hinweg ihn der Ewige

(1. Mo 5:21): מתושלח 784
Methuschalach = **"das Tote wegschicken"**

Henoch lebte 365 Jahre (1. Mo 5:23) und mit der Anzahl Tage des Sonnenjahres = 365 wird deshalb mit Henoch die *Dynastie aus allen Zeiten und von allen Tagen* von aufrichtig Gläubigen wiedergegeben. Die eine "Hälfte" des Lebens von auch jedem wahrhaftigen Gläubigen besteht aus einem Leben vor dem Zum-Höheren-Bewußtsein-Kommen und die andere Hälfte besteht aus seiner geistigen Entwicklung danach. Aber auch besteht die geistige Lebenshälfte selbst "zur Hälfte" aus einer Gesellschaft als "Gegenpartei", dessen Geld- und Genußsucht und Bequemlichkeit und Mangel an Wahrheits- und Echtheitsgefühl es für mehr prinzipielle Leute oft unmöglich macht um gesellschaftlich mitzumachen:

als zeitgenössisches Beispiel kann dienen wie Veranstaltungen und politische und gesellschaftliche Zusammenkünfte und im Privatleben organisierte "Feste" und "Straßenfeste für alle Bewohner" gleichwie vom Kommerz und von Behörden und religiösen Institutionen organisierte "Feste" und Ereignisse wie Gedächtnisfeier fast nur mit aggressiver dröhnender Musik wenn nicht mit Alkoholgenuß und sogar mit Drogenkonsum einhergehen und man ganz selbstverständlich von einem gleichen Geschmack von allen ausgeht. Es gibt jedoch auch Leute einer anderen Einstellung, die deshalb durch die allgemeine Genußkrankheit von öffentlichen Gelegenheiten bis zum Eingehen von Kontakten ausgeschlossen werden

Und diese andere ausschließende schlechte Lebenseinstellung bildet zugleich die Basis eines weit verbreiteten Strebens nach Ruhe und Ordnung = das Gründen von Friedensreichen um im bloß egoistischen Verlangen nach Reichtum und Amüsement nicht gestört zu werden:

auch die Hoffnung von vielen daß Israel als Staat verschwinden wird damit die Ruhe in der Welt zurückkehre ist solch ein ausschließlich aus egoistischen Wünschen hervorgegangenes und keiner Gerechtigkeit und Wahrheit gerecht werdendes Verlangen nach Weltfrieden

Das Gründen von nicht von Wahrheit ausgehenden Reichen erfordert eine weitgehende Kompromißpolitik und solch eine Politik macht den Wahrheitssinn der Menschheit weiter verflachen. Also bildete die Strömung bzw. die Dynastie Methuschalach eines gleichen Strebens als der des Gegners Gottes (=> 3. Kap) "die zweite Hälfte von Henochs Leben". Der "Bevölkerungsteil Henoch" wurde aus Abneigung gegen die Ungerechtigkeit un ihn

herum "von Gott hinweggenommen" (1. Mo 5:24), oder war nicht körperlich jedoch in geistiger Hinsicht und in praktischer Wirkung "kein Teil des weltlichen Systems mehr".

Henoch repräsentiert also die Dynastie der "7000 Seelen" von Elia (1. Kön 19:18), die "das Knie nicht vor dem Baal gebeugt haben". Mit ihnen sind die Menschen zusammengefaßt die nicht mit allgemein akzeptiertem jedoch unmoralischem Benehmen mitmachen und dadurch oft wenig angesehen und unbekannt sind und so auch Elia nicht um sie wußte. Gott aber kennt sie und sie werden in jeder Zeit von ihm als die Ernte der Schöpfung:

7000 Seelen sind die Ernte der Schöpfung der sieben Schöpfungstage

- eingebracht. In jeden Reich und Kultur bilden sie ein unsichtbares Unterreich und eine Subkultur von nach dem Gleichnis Gottes handelnden und denkenden Menschen und so wurde Henoch nicht auf einmal "vom Boden hochgehoben um nach oben gen Himmel zu schweben":

wie späteren Schriften zufolge die Symbolik sich in wortwörtlichen Ereignissen wiederholt hätte. Henoch jedoch wurde von Gott nur "genommen" (1. Mo 5:24: לקח = nehmen) und sogar nicht "hinweggenommen"

- sondern "existierte er für die Welt nicht mehr". Er "wandelte mit Gott und war nicht mehr" (1. Mo 5:24). Er war der nicht mit Massen mitmachende und so oft unsichtbar gewordene jedoch mit Gott lebende Mensch um schließlich nicht anders als alle andere durch das Sterben zu Gott zu gehen:

(1. Mo 5:22): את האלהים mit Gott (wandelnde Henoch)	492 = 4 x 123	} => 4 : 1
(1. Mo 5:22): ואינו und er (war) nicht mehr	123 = 1 x 123	

Gemäß des 1 : 4 -Verhältnisses in der Thora (=> 2. Kap) leben viele schon in der materiellen Welt = 4 *mit Gott* mit deshalb ihre Seele als Teil der Einheitswelt der anderen Seite = 1, bis auch körperlich sie nicht mehr sind. Ein normales Sterben oder eine plötzliche Aufnahme kann dabei keinen Qualitätsunterschied machen. Geistig eingestellten Menschen und ungeistig eingestellten Menschen ist eine gleiche Grenze von körperlicher Sterblichkeit beschert und so entkamen sogar Moses (5. Mo 34:5) und auch Henoch nicht dem körperlichen Tod:

(1. Mo 5:31): ויהי כל ימי למך שבע ושבעים שנה ושבע מאות שנה וימת und waren alle Tage Lamechs 777 Jahre und er starb	3022
(1. Mo 5:23): ויהי כל ימי חנוך חמש וששים שנה ושלוש מאות שנה und waren alle Tage Henochs 365 Jahre	3022

Unterschied ist daß Menschen der "Strömung Henochs" *nicht auch geistig sterben* und was den Unterschied in beiden zitierten Texten = 3022 macht. Im Grunde genommen sterben sie deshalb nicht sondern erleben nur einen Übergang vom Zeitlichen hin zum Ewigen.

Der 21. Vers wird auch in dem Sinne in zwei gleiche Hälften verteilt (=> oben) daß jeder geistig eingestellte Mensch mit auch einer Hälfte von weltlichen Notwendigkeiten wie dem Zeugen von Nachkommenschaft und von Broterwerb und anderen gesellschaftlichen Aufgaben zu tun hat. Hätte Henoch diese Hälfte versäumt so hätte er nicht mit Gott gewandelt sondern hätte versucht um "direkt vom Baum des Lebens zu pflücken" (=> 3. Kap). Das Gleiche gilt für jeden *wahrhaftig* mit Gott wandelnden Menschen.

In folgender Tabelle mit den Altern und Zahlenwerten der Namen sind die auffälligsten Werte rot dargestellt. Insofern sie nicht schon oben behandelt wurden, folgt der Tabelle eine kurze Erläuterung:

Name	Zahlenwert Name	Alter des Zeugen	Jahre nach Zeugen	Sterbealter
Adam	45 $3^2 \times 5$	130 10×13	800 $2^5 \times 5^2$	930 30×31
Seth	700 $2^2 \times 5^5 \times 7$	105 $3 \times 5 \times 7$	807 3×269	912 $2^4 \times 3 \times 19$
Enosch	357 $3 \times 7 \times 17$	90 9×10	815 5×163	905 5×181
Kenan	210 3×70	70 1×70	840 12×70	910 13×70
Mahalalel	136 8×17	65 5×13	830 10×83	895 5×179
Jered	214 2×107	162 2×3^4	800 $2^5 \times 5^2$	962 37×26
Chanoch	84 $3 \times 4 \times 7$	65 5×13	300 $3 \times 4 \times 5^2$	365 5×73
Methuschelach	784 $2^4 \times 7 \times 7$	187 11×17	782 $2 \times 17 \times 23$	969 $3 \times 17 \times 19$
Lamech	90 $3^2 \times 10$	182 7×26	595 $5 \times 7 \times 17$	777 $3 \times 7 \times 37$
Noach	58 2×29	500 $2^2 \times 5^3$	450 $2 \times 3^2 \times 5^2$	950 5×190
Schem	340 20×17	100 4×5^2	500 $2^2 \times 5^3$	600 $2^3 \times 3 \times 5^2$
Cham	48 $2^4 \times 3$			
Japheth	490 7×70			

Adam lebte 130 Jahre als er den geistigen Nachkommen Seth zeugte:

(1. Mo 5:2): זכר ונקבה	männlich und weiblich	390	= 3 x 130
(1. Mo 1:1): שמים	Himmel	390	= 3 x 130
אהבה	Liebe	13	

Adams Alter als er in geistiger Einheit mit Eva Seth zeugte:

130 Jahre. Adam + Eva + Seth = **3 x**

Der selbstberufene Religionslehrer *Enosch* = 357 erreichte nicht das Gesalbte *meschiach* = 358 (= 4. Kap) und das wird in Zahlenwert mit dem Alterserwähnung seines "Mischproduktes" *Kenan* (= oben) dargestellt:

(1. Mo 5:14): ויהיו כל ימי קינן "und waren alle Tage Kenans" **357** (\approx die Tage von Enosch)

Die Gleichheit gibt außerdem "alle Tage Kenans" wieder als bestehend aus der Fortsetzung der Politik seines Vaters um geistig und ungeistig zu vereinen. Ziel dieses Vereinigens war zu kommen zu einer "Weltherrschaft von allen durch alle" und mit der Menschheit als bestehend aus 70 Weltvölkern (= 4. Kap) wird das auch mit dem Zahlenwert des Namens "Kenan" = 210 = 3 x 70 ausgedrückt. Auch war Kenan 70 Jahre alt als er Mahalalel zeugte und lebte er danach noch 12 x 70 Jahre und wurde er also insgesamt 13 x 70 Jahre alt. Weiter sind bei Kenan die Jahre des Stammvaters Seth nach Zahlenwert verdoppelt zurückzufinden:

Jahre Seths vor dem Zeugen:	105	=>
קינן (Kenan):	210	= 2 x 105
Jahre Seths nach dem Zeugen:	807	=>
ויחי קינן שבעים שנה ויולד את מהללאל und lebte Kenan 70 Jahre und er zeugte Mahalalel	1614	= 2 x 807

- wie bei ihm die Idee Seths betreffs einer *geistigen* Einheit unter den Menschen = 1 zu einer Einheit nach allein materiell weltlicher Auffassung = 2 geworden war.

Es erhebt sich denn auch die Frage ob der Name des Sohnes Kenans *Mahalalel* "Gott preisend" = pial von הלל oder "Gepriesener Gottes" = pual von הלל bedeutet. Letzteres liegt vielmehr auf der Hand indem aber auch Ersteres nicht nur von einer positiven Einstellung zeugen muß. Denn viele machen mit Werken "zur Ehre Gottes" sich selbst groß und viele Despoten maßten sich selbst übernatürliche Autorität an mit Titeln wie "Liebling der Götter". Und so geben die Anzahl Jahre = 830 nach Mahalalels Zeugen des "Hinabsteigens" *Jered* den Zahlenwert der Sintflut (המבול) = 83 im Großen wieder.

Eine Wende im Ansatz wird bei Jered erkennbar, der Henoch zeugte und danach gemäß der Zahl 8 der anderen Seite 800 Jahre und gemäß des Zahlenwertes des Namens Jahwe = 26 insgesamt 37 x 26 Jahre lebte. Die Zahlen ähneln denen Adams der auch 800 Jahre lebte nachdem er Seth zeugte und in dessen Gesamtzahl von Lebensjahren = 930 = 30 x 31 gleichfalls der Allmächtige jetzt in Form des Gottes *el* = 31 ausgedrückt ist. Bei Lamech ist gemäß der 7 x 26 auch von einem geistigen *Anfang* die Rede, wie seines Spruches zufolge nicht an-

ders sein kann. Wie gesagt aber (=> oben) hielt er fest am RechtHaben seiner Voreltern und ging daran zugrunde.

Der Zahlenwert des Namens Methuschalach = 784 ist ein Vielfaches von 7×7 und mit diesem Faktor wird oft den nicht am Sabbat der Sabbate vorbei kommenden und deshalb nicht den 8. Tag = 50 (=> oben) erreichenden Menschen angedeutet. So auch enthält der Zahlenwert des Namens des religiösen Gewaltherrschers (=> 11. Kap) *Nimrod* den Faktor 7×7 :

$$\text{נִמְרוֹד} \quad - \text{ Nimrod} \quad 294 = \mathbf{6 \times 7 \times 7}$$

Also erreichte auch Methuschalach "jedesmal nicht" oder sogar "bis ins Unendliche nicht" = $2 \times 2 \times \dots$ den 50. Tag:

$$784 = 2 \times 2 \times 2 \times 2 \times \mathbf{7 \times 7}$$

- wie zu sehen war (=> oben). Auch die Anzahl Jahre nach seinem Zeugen von Lamech = 782 kommt übrigens gerade nicht dem Zahlenwert seines Namens = 784 gleich. Laut mancher Überlieferung starb Methuschalach "eine Woche vor der Sintflut", aber der Bedeutung der Namen und Zahlenwerte zufolge kam auch er wegen seiner Ungerechtigkeit in der Sintflut um (=> oben). Deshalb scheint auch der Unterschied zwischen 782 und 784 anzudeuten daß er wenigstens noch zwei Jahre hätte leben müssen, vielmehr als daß Gott ihm eine Woche vor der Sintflut den Untergang erspart hätte.

Das Gesamalter Noachs von 950 Jahren = 5×190 zeigt daß wie gesagt (=> oben) das verheißene Land = "Kanaan" mit dem Zahlenwert 190 nicht erst mit Abraham anfängt. Nach dem Auftrag zum Bau der Arche im Alter von 500 Jahren lebte er noch 450 Jahre und deshalb kam er nicht schon mit seiner Umkehr (=> 6. Kap) sondern erst mit einer sein weiteres Leben dauernden geistigen Entwicklung zu dem Gottesgleichnis *demuth* = 450 (=> oben). Man wird sehen (=> 6. Kap) daß Noach gleichwie Abram (=> ab 11. Kap) und gleichwie jeder geistig eingestellter Mensch einen langen Weg hat zurücklegen müssen um zur geistigen Fülle zu kommen.

Zu dem Zahlenwert "Japhet = 490 = 7×70 " siehe 10. Kapitel.

Schließlich sind die Namen und ihre Alte so zu verstehen als daß Dynastien und Reiche von geistigen und ideologischen Strömungen neue Dynastien und Reiche von geistigen und ideologischen Strömungen hervorbringen und diese Strömungen oft lange Zeit durch- und nebeneinander existieren. So "zeugte" auch die Aufklärung vielerlei sowohl ihre Ideen ausspinnende wie mit wieder weitgehenderen Schlußfolgerungen sich von ihr unterscheidende philosophische Strömungen und "lebt" die Aufklärung zusammen mit diesen "Söhnen" bis in dieser Zeit fort. Die Reiche und Dynastien und Strömungen sind dabei teilweise mittels einer sie prägende Person dargestellt, wie zweifellos ein Abraham gelebt hat aber ziemlich sicher kein Abraham je 175 Jahre alt (1. Mo 25:7) wurde.

Appendix

Hebräische Buchstaben haben nebst ihrer Bedeutung als Buchstabe auch einen Zahlenwert und einen Namen und ein Zeichen:

<u>Buchstabe</u>	<u>Name, Zeichen</u>	<u>Zahlenwert</u>	<u>Buchstabe</u>	<u>Name, Zeichen</u>	<u>Zahlenwert</u>
א	Aleph Haupt/Rind	1	ל	Lamed Ochsenstock	30
ב	Beth Haus	2	מ (ם)	Mem Wasser	40
ג	Gimmel Kamel	3	נ (ן)	Nun Fisch	50
ד	Daleth Tür	4	ס	Sameg Schlange	60
ה	He Fenster	5	ע	Ajin Auge	70
ו	Waw Angel	6	פ (ף)	Peh Mund	80
ז	Zajin Schwert	7	צ (ץ)	Tsadee Angelhaken	90
ח	Cheth Abschluß	8	ק	Koph Nadelauge	100
ט	Teth Gebärmutter	9	ר	Resch Kopf	200
י	Jod Hand	10	ש	Schin Zahn	300
כ (ך)	Kaph Hand in Bewegung	20	ת	Taw Zeichen X	400